



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

55. JAHRGANG

HALLE (SAALE), 20. JUNI 1930

Nummer 25

Der Umsatz des Uhreneinzelhandels im Jahre 1929

Von W. König

Wie unsere Leser wissen, hat der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher seit dem Jahre 1907 eine Umsatzstatistik für seine Mitglieder eingerichtet. Anfänglich beteiligten sich nur die Kollegen, die an einem Verkaufskursus des Zentralverbandes teilgenommen hatten. Da aber die ersten Teilnehmer sehr bald die großen Vorteile erkannten, die in dem Vergleich des eigenen Geschäftes mit den anderen liegen, wuchs allmählich die Teilnehmerzahl; sie beträgt rund 130. Das ist, gemessen an der Gesamtzahl der Mitglieder, ein sehr kleiner Prozentsatz, immerhin gibt die Zusammensetzung der Teilnehmer eine Gewähr dafür, daß die Durchschnittsergebnisse sich ziemlich genau den tatsächlichen Verhältnissen im ganzen Uhrenhandel nähern. Die Teilnehmer sind über ganz Deutschland verstreut. Außerdem sind kleine, mittlere und große Geschäfte vertreten.

Im Laufe der Jahre hat sich bei den Teilnehmern das Bedürfnis geltend gemacht, für ihre Dispositionen einige Richtlinien zu erhalten. Sie verlangten eine kritische Würdigung der jeden Monat gegebenen Zahlen. Diesem Wunsche ist die Geschäftsstelle gleichfalls nachgekommen. Sie gibt fast jeden Monat mit dem Ergebnis der Statistik einige Richtlinien und Winke für die Geschäftsdispositionen der nächsten Wochen. Selbstverständlich können das nur unverbindliche Ratschläge sein, die nach sorgfältiger Prüfung der gesamten Wirtschaftslage gegeben werden. Die Teilnehmer haben der Geschäftsstelle vielfach bestätigt, wie wertvoll ihnen neben der Statistik diese Richtlinien sind.

Die Statistik beschäftigt sich gegenwärtig nur mit der Umsatzbewegung.

Erwünscht wäre ein weiterer Ausbau, doch glauben wir heute noch nicht, dazu übergehen zu können. Die Grundlage für die Statistik muß aber eine viel breitere werden, damit sie immer mehr bereinigt wird von den Zufälligkeiten des einzelnen Geschäftes. Außerdem ist es auch notwendig, daß sich die Teilnehmer der Statistik erst hineinarbeiten und erkennen, daß die Statistik um so wertvoller wird, je längere Zeiträume man vergleichen kann.

Gegenwärtig sind wir dabei, eine liefergehende Untersuchung der

Unkostensätze in den Uhrengeschäften durchzuführen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß über diese Frage noch die größten Unklarheiten bestehen.

Sicher sind auch die einzelnen Unkostensätze in den Uhrengeschäften sehr unterschiedlich. Das ist, wenn die Unterschiede so groß sind, wie wir sie tatsächlich festgestellt haben, zu verwundern, denn man wird annehmen müssen, daß die Unkostensätze eines Gewerbezweiges im großen und ganzen sich auf einer mittleren Linie vereinigen lassen. Wie gesagt, sammeln wir gegenwärtig Unterlagen für eine liefergehende Untersuchung. Selbstverständlich werden wir das Ergebnis der Untersuchung den Teilnehmern, die sich an der Heranbringung des Materials beteiligt haben, zugänglich machen. Eine allgemeine Veröffentlichung kommt nicht in Frage.

Über den Umsatz des Jahres 1929 beabsichtigten wir, Ende Januar 1930 eine Veröffentlichung zu bringen. Durch Arbeitsüberlastung und andere Umstände war es leider nicht möglich, das Material schon so frühzeitig zu bearbeiten. Es ist auch kein Fehler, da ja die Zahlen gewissermaßen nur historischen Wert haben und die Umsatzentwicklung des vergangenen Jahres zeigen. Der Wert der Statistik besteht in der Hauptsache darin, daß jeder Teilnehmer mittels des nächsten Monatsumsatzes Gelegenheit hat, die Entwicklung seines Umsatzes gegenüber der Entwicklung in den anderen Uhrengeschäften fortlaufend zu vergleichen, er kann dann rechtzeitig die notwendigen Schlüsse daraus ziehen.

Nachstehend veröffentlichen wir nun einige sehr interessante Kurven.

Die Teilnehmer der Statistik sind in drei Gruppen eingeteilt, um einen besseren Vergleich zu ermöglichen, und zwar

Gruppe I	1-2	Angestellte
"	II	3-7
"	III	8-15

Die Abb. 1 zeigt den Umsatz vom Januar bis Dezember 1929, verglichen mit dem Umsatz der gleichen Monate des Jahres 1928. Die Kurven sind so errechnet, daß der Umsatz des Jahres 1928 auf 100 kommt und der Umsatz des Jahres 1929 in Prozent auf 100 angegeben wird. (Beispiel: Betrag der Umsatz des Jahres 1928 im März 2500 RM, im Jahre 1929 im März 3300 RM, so beträgt die Steigerung in Prozent ausgedrückt 32, also Umsatz März 1928 = 100; Umsatz März 1929 = 132.) Die gerade Mittellinie bedeutet den Umsatz 100 und die Kurven dazu die Prozentsätze, darüber oder darunter.